

198

gungen unterhalten kann. — Die erste und vorzüglichste Sorge des hilfleistenden Arztes ist also, sobald er Bewegungen in dem Gefäßsystem bemerkt, sogleich auf das Nervensystem zweckmäfsig zu wirken, damit dadurch die Muskeln des Athemholens erregt, und eine Verrichtung des thierischen Körpers sobald als möglich herbeigeführt werde, ohne welche selbst die Lebensbewegungen im Gefäßsystem nicht würden fortdauern können, sondern nach und nach wieder erlöschen müßten.

Alle unsere Mühe, die wir bei dem Anbringen der Nervenreitze auf den Körper des Scheintodten anwenden, muß demnach dahin abzwecken, das Geschäft des Athemholens wieder in Gang zu setzen; und da nun dieses auch nicht mit Vortheil und Gelingen wird geschehen können, wenn das Leben in dem Gefäßsystem gänzlich aufhörte: so sieht man nun auch hier wieder, wie zweckwidrig die Anwendung von Nervenreitzen wäre, in solchen Fällen der Erschöpfung des Lebensgases, ohne dafs man nicht vorher gesucht hätte, die chemischen Verhältnisse des Lebens wieder herzustellen.